

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4—5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Cogeblatt Erzgebirge. Fernsprecher 33. für unerlangt eingelangte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Bitte ganz eifrig: Die hochgeliebte Petzalla oder deren Raum für Angehörige aus Auer und dem Bezirk Schwarzenberg ist für eine dauerhafte Pension in der Kaiserhofstraße für Auer und dem Bezirk Schwarzenberg 40 Nr. 10, 10. Bei größeren Abkömmlingen sprechender Kaval. Angehörigen nehme die Petzalla 1/2. Die Pensionen sind für die Zeit der Pensionierung nicht geleistet worden, wenn die Aufgabe der Aufgabe durch Fernsprecher erfolgt oder das Manuskript nicht deutlich lesbar ist.

Nr. 182.

Dienstag, den 8. August 1916.

11. Jahrgang.

Der russische Vorstoß teilweise zum Stehen gebracht

Bevorstehende Offensive der Saloniki-Armee? — Die türkischen Angriffe auf den Suezkanal — Englands Rüstung zum Wirtschaftskrieg. — Der italienische Ansturm am Isonzo. Die ganze Isonzofront von Tolmein bis zum Meere unter italienischem Trommelfeuer. — Weitere Fortschritte unserer Angriffe in den Waldkarpathen: die russischen Hauptstellungen östlich vom Jablonkapaf genommen.

Das der serbische Kronprinz über Saloniki erzählt.

Der serbische Kronprinz, unter dessen Oberkommando ein Teil der serbischen Saloniki-Armee steht, gewährte dem Mitarbeiter der New Yorker Evening Sun eine Unterredung. Die Evening Sun berichtet u. a. darüber:

Der serbische Kronprinz äußerte die Auffassung, daß die verbündeten Armeen bei Saloniki sehr wichtige und hohe Aufgaben zu bewältigen hätten. Die verschiedenen Elemente, aus denen die Truppen des Generals Sarrail zusammengesetzt sind, böten allerdings ein bedeutendes Hindernis für eine einheitliche Operation, da die Interessen der verschiedenen Länder stark durcheinander liefen und das Oberkommando in seinen Dispositionen hierauf Rücksicht nehmen müsse. Die Engländer drängten ständig zum Angriff, weil sie ein großes Interesse an der Durchschneidung des deutschen Weges Berlin—Konstantinopel—Suez hätten, aber General Sarrail übe in seinen Maßnahmen weise Zurückhaltung, und seiner Vorsicht sei es zu danken, daß es bisher noch durch keinen übereilten und unvorbereiteten Schritt zu einer Katastrophe gekommen sei. Ferner sei die Festlegung eines Offensivplanes durch die ununterbrochenen Abtransporte von Truppenkontingenten sehr erschwert. Frankreich habe viele seiner Saloniki-Truppen nach Verdun bringen zu müssen, und die Engländer haben ebenfalls mehrmals Umgruppierungen vornehmen müssen, die aber wieder durch australische Truppen, die aus Ägypten gekommen seien, ergänzt worden wären. Eine Zeit lang schien auch Rußland den Plan erwogen zu haben, die Saloniki-Armee durch Entsendung einiger Divisionen zu verstärken, und es hieß auch schon, es seien 20 000 Russen von Archangelsk nach Saloniki abgegangen. General Sarrail hätte zwar mit ziemlicher Bestimmtheit auf das Eintreffen der Russen gerechnet, aber man hätte vergeblich gewartet. Von russischer Seite wurde bekannt gegeben, man habe die Idee, russische Truppen in Saloniki zu landen, wieder aufgegeben mit Rücksicht auf die deutsch-österreichische U-Bootgefahr im Mittelmeer. Aber in der Hauptsache werden wohl politische Gründe für das Aufgeben der russischen Pläne maßgebend gewesen sein. Auch von Italien wurde eine Zeit lang Hilfe erwartet. Eine italienische Armee, angeblich 50 000 Mann stark, sollte unterwegs sein, aber auch damit war es nichts. Die Italiener schickten nur einige Pionierregimenter, die aber sofort wieder abgerufen wurden, noch bevor sie überhaupt abgeladen hatten. Das spielte sich ab zur Zeit der Gefährdung Oberitaliens beim Einbruch der Deutscher. Ein fortwährendes Kommen und Gehen herrschte bei der Saloniki-Armee, und kaum eine Woche verging, in der nicht einschneidende Veränderungen in dem Bestande vorgenommen wurden. Es wurde auch schon einmal der Plan ernsthaft erörtert, ob es überhaupt nicht ratsamer sei, die Saloniki-Armee aufzulösen, da man der Haltung Griechenlands nicht sicher sei und um keinen Preis ein zweites Gallipoli erleben wollte. General Sarrail neigte auch zu der Ueberzeugung, daß die Saloniki-Truppen in Frankreich besser verwendet werden könnten. Aber schließlich gab England die Einsprüche der Saloniki-Armee den Suezkanal schätze. Zum Schluß sagte der serbische Kronprinz: Und so kam es, daß der Letzte Rest der serbischen Armee in Griechenland stehen muß, um den Suez-Kanal in Ägypten zu schützen.

Die Saloniki-Armee wieder vor der Offensive.

Wie der Gewährsmann der Woff. Ztg. aus London berichtet, erwartet man dort in eingeweihten Kreisen, daß die Saloniki-Armee in nächster Woche zur Offensive übergehen werde. General Sarrail hält allerdings den Augenblick noch für wenig geeignet und hat nach Paris gemeldet, daß er erst das Ergebnis der griechischen Wahlen abwarten möchte. Joffre hat ihm jedoch mitgeteilt, daß nach den Plänen der Alliierten der Vormarsch in Mazedonien unverzüglich stattfinden müsse. Es hänge viel davon ab, dort die feindlichen Armeen zu binden. Aus einem Telegrammwechsel geht hervor, daß der kürzliche Eingriff der Serben nur ein Bluff

Der amtliche Kriegsbericht von heute!

Großes Hauptquartier, 8. Aug. vorm.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Östlich des Kanals von La Doffe bis in die Gegend von Loos herrschte lebhafteste Feuerdrigkeit. Zwischen Thiepval und der Somme, besonders bei Pozieres, bei Bazentin-Petit und südlich von Maucourt setzte der Feind seine lebhaftesten Angriffe fort. Die feindlichen an einzelnen Stellen zu erzielten Nachkämpfen, die im wesentlichen zu unseren Gunsten entschieden sind. Nur an einzelnen Stellen, so bei Pozieres und östlich von Hem wird noch gekämpft. Südlich der Somme wurden Vorstöße französischer Handgranatenteilungen bei Estrées und Coyecourt abgewiesen.

Im Maasgebiet war der gestrige Kampf beiderseits des Flusses sehr lebhaft. Nordwestlich, westlich und südwestlich des früheren Werkes Chlanmont brachen feindliche Angriffe in unserem Feuer vollkommen zusammen. Weiter südlich wurden Angriffsabsichten im Keime erstirbt. Mehrere hundert Gefangene sind eingebracht. — Ein englisches Flugzeug fiel südöstlich von Chambrai in unsere Hand.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Im Gernert-Abchnitt und südlich davon wurde die Feuerdrigkeit gestern lebhafter. Feindliche Einzelangriffe wurden abgewiesen. Wiederholte Bemühungen der Russen, bei Jarozs (am Stochod) Boden zu gewinnen, blieben erfolglos. Der Feind erlitt schwere Verluste. Westlich von Lud sind seit heute früh neue Kämpfe im Gange. Nordwestlich von Zalocz sind feindliche Angriffe gescheitert. Südwestlich von Zalocz wurde im Verein mit Truppen der Armee des Generals von Bothmer dem russischen Vordringen durch Gegenangriff Halt geboten. Hier sind neun Offiziere, über 700 Mann gefangen genommen und fünf Maschinengewehre erbeutet.

Front des Feldmarschalleutnants Erzherzog Karl.

Südlich des Dnjepr sind starke russische Kräfte gegen die Linie Ljumač-Ostjalia zum Angriff vorgegangen. Die verbündeten Truppen haben vorbereitete rückwärtige Stellungen bezogen.

In den Karpaten sind beiderseits des Biely-Czeremooca-Tales die erregenen Vorstöße erwidert worden.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Abgesehen von Vorpostengefechten in der Gegend von Klumica westlich von Vardav keine Ereignisse.

(W.T.S.) Oberste Heeresleitung.

gewesen ist, um die Bulgaren in den Glauben zu versetzen, daß die Offensive beginne. Sarrail verfügt über schätzbares Truppenmaterial, da seine frischen Truppen fast alle gegen erschöpfte Truppen von anderen Fronten ausgetauscht sind. — (Die Offensive der Saloniki-Armee ist nun schon so oft angefangen worden, ohne daß sie erfolgt wäre, daß man gut tut, auch die vorstehende Ankündigung mit einigem Zweifel aufzunehmen, zumal der General Sarrail schon jetzt verschiedene Bedenken äußert, die bestimmt erscheinen, nötigenfalls als Gründe für das Ausbleiben der jetzt angefangenen Offensive Verwendung zu finden).

Die Expresserpaktik an Griechenland.

Carriere della Sera erfährt aus Athen zu den bevorstehenden Wahlen u. a., falls Venizelos unterliegen sollte, würden die Garantien dieses als eine Bekräftigung der Deutschfreundlichkeit Griechenlands ansehen und durch eine Blockade und ihre Kanonen Griechenland schwer dafür bestrafen. (W.T.S.)

Die Stimmung in Rumänien.

Aberverul drückt kennzeichnender Weise seine Enttäuschung über den Heißschlag der Machenschaften der Bularester russenfreundlichen Reise aus. In Bukarest, so schreibt das russenfreundliche Blatt, habe sich die Stimmung wieder beruhigt. In der vorigen Woche herrschte Strohfeuer, jetzt ist wieder Ruhe und das Verlangen nach Neutralität eingelehrt. Wenn etwa Sarrail sich rühren wird, werden wir in Bukarest neuerdings Aufregung haben. Wir sind begierig, was man dann erfinden wird, um die Neutralität wenigstens so lange zu verlängern, bis

man das tatsächliche Ergebnis der Offensive Sarrails sehen wird.

Tate Jonescu leistet Abbitte.

Der Budapest Uj Est meldet aus Bukarest: La Roumanie, das Organ Tate Jonescus, leistet in einem Leitartikel dem König Abbitte für die Angriffe, die Tate Jonescu in der letzten russophilen Versammlung gegen den König gerichtet hat, huldigt ihm in untertäniger Weise und erkennt die großen Verdienste der Dynastie für Rumänien an, die sich im Lande größter Volkstüchtigkeit und Liebe erfreue.

Der türkische Angriff auf den Suezkanal.

Ueber die Kämpfe am Suezkanal liegen bisher nur kurze türkische Meldungen vor, die mit den englischen zum Teil in schroffem Widerspruch stehen. Der englische Befehlshaber meldet Erfolge, — wie solche englischen Meldungen zu bewerten sind, ist bekannt. Es bleibt abzuwarten, was von den englischen Meldungen bestätigt wird. Wie vorsichtig die englische Berichterstattung über entfernte Kriegsschauplätze zu beurteilen ist, haben die englischen Berichte z. B. über Ostafrika, oft genug bewiesen.

Ein Blitz aus heiterem Himmel.

Der Reuterbericht über den Angriff einer starken türkischen Truppenabteilung auf den Suezkanal hat wie ein Blitz aus heiterem Himmel gewirkt. Man hörte wohl ab und zu von Scharmühen zwischen kleineren türkischen Truppenabteilungen und Engländern im Osten des Kanals, daß aber tatsächlich eine bedeutende türkische Truppenmacht den Suezkanal zu erreichen suchte, hatte man nach den Kämpfen auf Gallipoli, in Armenien und am Euphrat nicht mehr erwartet. Von den Amsterdamer Morgenblättern sagte das Niveau von den Dag u. a.: Das ist mehr, als man erwarten konnte; und schon die Tatsache an sich, daß östlich von Port-Said angegriffen wird, ist bemerkenswert. Die englischen Truppen, die in Ägypten auf zwei Fronten gekämpft haben, sind ja auch nicht so zahlreich, und der Kanal ist ein verletzbares Kunstwerk, das leicht zerstört werden kann, wenn England eine Niederlage erleidet.

Die Kriegslage im Westen.

Thiaumont, das in der letzten Zeit wiederholt von Hand zu Hand gegangen ist, befindet sich augenblicklich wieder in dem Besitze der Franzosen, während das Dorf Fleury in deutschen Händen ist. Thiaumont ist oder vielmehr war kein Fort, sondern ein Zwischenwerk, wie sie angelegt werden, wenn zwei Forts zu weit von einander entfernt sind, um das dazwischen liegende Gelände durch beiderseitiges Sperrfeuer gegen feindliche Durchbrüche zu sichern, oder wenn durch dazwischen liegende Erhöhungen der Sichtkreis der Forts beschränkt wird. Die Zwischenwerke sind nicht mit den weittragenden Geschützen der Forts ausgestattet, sondern nur mit Abwehrgeschützen und Maschinengewehren. Danach ist die frühere Bedeutung Thiaumonts zu beurteilen. Heute, da es zusammengeschossen ist, ist es nur ein Trümmerhaufen und seine militärische Bedeutung gleich Null. Was von dem Herbrüderwert unserer Geschütze etwa übrig geblieben ist, ist ja wohl durch die französischen Angriffe vollendet worden. Der Geländeteil, in dem sich das Werk befindet, wurde in der Nacht vom 24. Juli von den Franzosen genommen. Am 4. August früh wurden sie wieder hinausgeworfen und am 5. August vormittags nahmen sie es wieder. Von heute auf morgen kann leicht wieder ein Wechsel eintreten. Was das Dorf Fleury anlangt, so suchen sich die Franzosen wegen seiner Höhenlage denselben wieder zu bemächtigen. Nur im Süden des Dorfes mögen sie vielleicht im Besitze einiger Geschütze sein. Jedemfalls tobt da der Kampf noch immer hin und her. Nördlich der Somme hatten die Engländer zunächst bei Pozieres einige Erfolge, die aber durch deutsche Gegenangriffe größtenteils wieder weit gemacht wurden. Unsere Linien liegen dort in guter Deckung und bei guter Feuerwirkung hinter den Höhen. Die zwischen Thiepval und Bazentin-le-Petit entbrannten Kämpfe dauern noch fort. Ein starker feindlicher Angriff bei dem Gehöft Monaca wurde abgewiesen.

Verdun und Sommeschlacht.

Daß die französische Heeresleitung die Aussichten ihrer Angriffe bei Verdun mit Vorsicht beurteilt, erhellt aus der letzten Havasnote, in der es heißt: Die Schlacht ist ein wildes Kämpfen, bei dem beide Heere die

malisch Larnopol und umfaßt noch die Armee Bismarck-Gr...

Die russische Presse über Hindenburg.

Wie dem Corriere della Sera aus Petersburg gemeldet wird, bespricht die russische Presse die Ernennung Hindenburgs zum Oberbefehlshaber der deutschen und österreichischen Streitkräfte mit großer Ruhe.

Drachnachrichten.

Wahntagebilder irrer Hirne.

Berlin, 8. August. Daily Telegraph bezeichnet die Fahrt der Deutschland als einen Bluff. Die Deutschland sei in kleinen Stücken an Bord neutraler Dampfer nach einem amerikanischen Hafen gebracht, dort zusammengefaßt und dann beladen worden.

Rindisches Gerücht über die Einrichtung Freya's.

Amsterdam, 8. August. Nieuws van den Dag schreibt: Man muß zugeben, daß all das Gerüchte der englischen Presse und des verantwortlichen Staatsmannes über die Strafe der Personen, die für die Einrichtung Freya's verantwortlich sind, ein wenig künstlich ist.

Abberufungen aus Wien.

Bern, 8. August. Zeit Journal meldet aus Wien: Die Presse bespricht die demnächstige Abreise des französischen Gesandten in Wien.

Verseht.

London, 8. August. Lloyd's meldet: Der norwegische Dampfer Naranda ist versenkt worden.

Der deutsch-österreichisch-ungarisch-rumänische Handelsverkehr.

Berlin, 8. August. Wie der Lokalanzeiger hört, ist gestern der 100. Carmen-Jug aus Deutschland nach Rumänien abgegangen.

Wien, 8. August. Nach einer Mitteilung des österreichischen Handelsministeriums hat das rumänische Handelsministerium zur Durchführung des Uebereinkommens über den Warenaustausch Delegierte nach Wien geschickt.

Ein neuer Kommandant der russischen Schwarzmeer-Flotte.

Nikolajew, 8. August. Meldung der Petersburger Telegramm-Agentur: Viceadmiral Koltchal wurde anstelle des zurücktretenden Admirals Ewerhard zum Kommandanten der Schwarzmeer-Flotte ernannt.

Was Frankreich als feindliche Firmen betrachtet.

Bern, 8. August. Das französische Ministerium des Auswärtigen veröffentlicht im Amtsblatt die erste amtliche Liste der Firmen, die als feindliche betrachtet werden, wenn sie in neutralen Ländern ansässig sind.

Angesichts Wien.

Donau, 8. August. Im Juli wurden an der niederösterreichischen Röhre 68 Minen angefaßt, davon waren 39 englischer, eine französischer, 7 deutscher und 21 unbekannter Nationalität.

Der Jahrestag von Warschau.

Zur Erinnerung an die vor Jahresfrist erfolgte Einnahme von Warschau durch unsere Truppen fand am gestrigen Montag auf dem Schanzenplatz vor der russischen Kathedrale große Paroleausgabe statt.

Große und schwere Kämpfe waren erforderlich, um diesen Erfolg zu erringen. Ich erinnere an die Kämpfe an der Bzurra, Rawla und vor der Ploniestellung. Mit der Eroberung Warschaws war der erste Schritt zur vollständigen Befreiung Polens geschehen.

Ein Wille bekehrt uns alle, der Wille zum Sieg.

Jeder von uns, die wir hier stehen, hat an seiner Stelle in treuer Pflichterfüllung an dieser großen Aufgabe mitzuarbeiten. Ebenso wie unsere Kameraden draußen tapfer kämpfen, wollen auch wir alle Beschwerden des Dienstes hier gern in Kauf nehmen.

Der Stand der Polenfrage.

In den letzten Tagen brachten die Krakauer Blätter nach dem Petrifauer Dzenil Karobowal aus Warschau die Meldung, daß in Warschau Gerüchte im Umlauf sind, daß die Entscheidung der Centralmächte in der Polenfrage unmittelbar bevorstehe.

Kriegswirtschaft.

Neuregelung der Butterversorgung.

Beschlagnahme aller Molkebutters zugunsten der Kommunalverbände.

(Amtlich.) Gemäß § 39 der Verordnung vom 20. Juli 1916 treten die Vorschriften der Verordnung über den Verkehr mit Butter vom 8. Dezember 1915 und über vorläufige Maßnahmen auf dem Gebiete der Fettordnung mit dem 12. August 1916 außer Kraft.

Regelung des Tabakverbrauchs.

(Amtlich.) Mit Rücksicht auf die im Inland vorhandenen erheblichen Mengen an Tabak und um Preissteigerungen hintanzuhalten, hat der Reichsausschuss die Einfuhr von Rohtabak und Tabakfabrikaten, abgesehen von Zigarettentabak, für den bekanntlich eine besondere Regelung erfolgt ist - mit Wirkung vom 7. August 1916 ab - verboten.

August 1916 gekaufte Karthen zugelassen. Zugleich hat der Bundesrat zur Verhinderung von Preissteigerungen und zur Vorbereitung einer angemessenen Verteilung der im Inland vorhandenen Vorräte den Verkauf, die Veräußerung und den Konsum derselben vorübergehend verboten.

Verbot der Aufnahme nichtausgereifter Kartoffeln in Sachsen.

Das sächsische Ministerium des Innern erläßt auf Grund der Bekanntmachung über die Errichtung von Kreisprüfstellen und die Versorgungsregelung eine Verordnung, nach der derjenige, der Kartoffeln ausnimmt oder liefert, die nicht ausgereift sind, mit Gefängnis bis zu 1500 Mark oder mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft wird.

Von Stadt und Land.

Mittwoch, den 8. August.

Personalnachrichten. Im Geschäftsbereich der königlich sächsischen Staatsbahnverwaltung sind nachverzeichnete Personalveränderungen eingetreten: Befördert wurde der Eisenbahnassistent Nische in Schwarzberg zum Eisenbahnsekretär und Reservefahrerin Gumbel II in Aue zum Lokomotivführer.

Kriegsdienstleistungen. Mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse ausgezeichnet wurde der Sanitäts-Unteroffizier Bernhard Scheilberger aus Aue, der, wie wir berichteten, erst kürzlich die Sachsen-Meiningerische Ehrenmedaille für Verdienste im Krieg 1914/15 erhalten hat. Bis zu seinem Eintritt ins Heer war Herr Scheilberger Korrespondent bei der Firma Gebr. Simon, Wäschefabrik U. G. - Ferner erhielt das Eiserne Kreuz zweiter Klasse der Gefreite im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 138 Felix Gänther.

Sammlung von Obstkernen in Aue. Der Mangel an Fettstoffen macht, worauf wir schon wiederholt aufmerksam machten, die Sammlung von Obstkernen, aus denen sich solche Stoffe gewinnen lassen, in diesem Jahre unbedingt erforderlich. Es kommen dabei die Kerne von Äpfeln, Pflaumen, Zwetschen, Mirabellen, Nektaräpfeln und Aprikosen in Frage.

Wettkämpfe im Wehrwesen. Das königl. Kriegsministerium erblickt in den Wettkämpfen vor allem den Zweck, viele junge Leute zu fleißigen Leibesübungen anzuhalten. Besonderer Wert wird deshalb auf zahlreiche Beteiligung an den Vorbildungen gelegt. Um eine solche zu erreichen, sollen die Bedingungen für Erlangung eines Preises nicht zu schwer gemacht werden.

Neue Vertikale. Die Verlustliste Nr. 314 der sächsischen Armee, ausgegeben am 7. August, die in der Geschäftsstelle des Auer Tageblattes, Ernst-Bapst-Straße 10, zur kostenlosen Einsichtnahme ausliegt, hat folgenden Inhalt: Infanterie: Regimenter Nr. 108, 188, 182, 861, 874; Reserve-Regimenter Nr. 102, 103; Land-

webr. Regiment Nr. 101; Jäger-Bataillon Nr. 18; Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 18, 26. Pioniere: Kompanien Nr. 183, 254, 264, 279; Pionier-Abteilung bei einer Kavallerie-Division; Mineur-Kompanien Nr. 311, 318, 323, 324. — Überseesächsische Truppenteile und weitere Verluste.

Kirchennachrichten.

St. Nikolai.

Mittw., 9. Aug., ab. 8: Kriegsbettl., darn. Geig. u. Weichte u. Abendmahl, 9. Dertel.

Amtl. Bekanntmachungen.

Die amtlichen Bekanntmachungen werden u. förmlich in und nicht in den Behörden unmittelbar veröffentlicht werden, bei Einbildung von Entschiedenheiten.

Nachdem nunmehr Margarine eingegangen ist, kann auf die für die Woche vom 5. bis 11. August 1916 gültige Fettmarke auch Margarine oder sonstiges Speisefett in Höhe von 50 Gramm abgegeben werden.

Die für Schwarzarbeiter ausgegebenen besonders gestempelten Zuschlagsmarken berechtigen zum Bezug von 75 Gramm Margarine.

Schwarzenberg, am 7. August 1916.
Der Bezirksverband der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.
J. B. von der Decken.

Aue. Butter- und Margarineverkauf.

Der Verkauf von Butter und Margarine darf nur an die hiesige Einwohner gegen Vorlegung des Fleischbezugsbuches stattfinden.

Zwischenhandlungen werden nach der Bekanntmachung vom 25. September 1915 über Versorgungsregelung bestraft.
Aue, den 8. August 1916. Der Rat der Stadt.

Aue. Torfstreu.

Viehbesitzer, die Torfstreu beziehen wollen, haben solche unter Angabe der Menge bis zum Ablauf des 10. August 1916 schriftlich in der Polizei-Registrierung zu bestellen. Der Preis stellt sich auf 4 Mk 50 Pfg. für den Zentner ab Lager der Verteilungsstelle.

Torstreu eignet sich besonders auch für Schweinefütterung.
Aue, den 8. August 1916. Der Rat der Stadt.

Bekanntmachung über den Verbrauch von Eiern.

Im Gebiet des Bezirksverbandes Schwarzenberg dürfen in Gast-, Schank- und Speisewirtschaften, in Vereinen- und Erfrischungsräumen sowie in Fremden-

heimen, in Konditorien und ähnlichen Betrieben Eier, roh und gekocht, und Eierweissen nur zum Mittagessen zwischen 12 und 3 Uhr und zum Abendessen zwischen 7 und 10 Uhr verabreicht und entgegengenommen werden.

Zwischenhandlungen werden nach § 8 in Verbindung mit § 1 der Bekanntmachung des Präsidenten des Kriegsernährungsamtes vom 18. Juli 1916 über den Verbrauch von Eiern (Reichs-Gesetzblatt Nr. 157) mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu sechstausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Schwarzenberg, den 8. August 1916.
Der Bezirksverband der königlichen Amtshauptmannschaft.
Für den Amtshauptmann: von der Decken.

Auf Blatt 416 des Handelsregisters, die Firma Internationale Transportgesellschaft Gebr. Sondraus & Co. in Aue, ist heute eingetragen worden:

Die Zweigniederlassung in Aue ist aufgehoben worden.
Königliches Amtsgericht Aue, den 4. August 1916.

Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Arnold. — Für die Anzeigen verantwortlich in Vertretung derselbe. — Druck und Verlag der Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft m. b. H., sämtliche in Aue im Erzgebirge.

Uns ging die Trauerbotschaft zu, daß unser geliebter Sohn, Bruder und Neffe,
der Einjähr.-Unteroffizier und Offiziers-Aspirant im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 102
Fritz Schwenke
auf dem Schlachtfelde sein junges Leben im Alter von 25 Jahren lassen mußte.
AUE (Bahnhofstraße 22), 9. August 1916.
Wilhelm Siedel und Frau,
Walter Schwenke als Bruder, zur Zeit im Felde, nebst übrigen Angehörigen.
Geliebt, beweint und unvergessen!

Es ist bestimmt in Gottes Rat, das man vom Liebsten, was man hat, muss scheiden!
Ein treues, edles Gattenherz hat aufgehört zu schlagen!
Plötzlich und unerwartet traf uns die tieferschütternde, schmerzliche Nachricht, daß mein über alles geliebter, edler, treuer Gatte, mein ganzes Glück, unser unvergesslicher, lieber Sohn und Schwiegersohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Cousin
Julius Arno Voigt
Vizefeldwebel im Reserve-Infanterie-Regiment 133/7, Inhaber der Militär-St.-Helena-Medaille in Silber u. Ritter des Eisernen Kreuzes, nachdem er in treuester Pflichterfüllung seit Oktober 1914 in der Front stand, am 28. Juli 1916 im Alter von 30 Jahren durch eine Handgranate den Heldentod fand. Er folgte seinem 1914 gefallenen Bruder Hermann in die Ewigkeit nach.
In unsagbarem Schmerze die schwergeprüfte Gattin Frieda Voigt geb. Neubert die tieftrauernde Mutter Johanne verw. Voigt Hermann Neubert und Frau nebst Tochter Hildegard Oswald Bochmann, z. Z. im Heere, u. Frau geb. Kräuter Frau verw. Voigt geb. Fritsch Gustav Eger, z. Z. im Felde, und Frau geb. Voigt Heinrich Borchers und Frau geb. Voigt Emil Flechsig, z. Z. im Felde, und Frau geb. Voigt Walter Schott und Frau geb. Voigt Paul Voigt, z. Z. im Felde.
Er ging von uns mit schwerem Herzen und hoffte auf ein Wiedersehen; doch allzu groß sind unsere Schmerzen, da dieses kann nicht mehr geschehen. Die Scheidestunde schlug zu früh, doch Gott der Herr bestimmte sie. Fern ist Dein Grab, tief unser Schmerz, nun ruhe sanft, geliebtes, treues Herz, in fremder, kühler Erde!

Apollo-Licht-Spiele
Aue (SS) Bahnhofstraße
Spielplan für Dienstag u. Mittwoch, d. 8. u. 9. August
Beginn des Wettspieles
7 1/2 Uhr. Von 7 Uhr an humoristische Unterhaltung, hierauf folgt der übliche reichhaltige Spielplan.
Im hohen Norden. Wissenschaftliche Aufnahme. Albert als Golem. Humoreske mit Albert Paulig, dem Urkomischen.
Ein originelles Lustspiel in 3 Akten
Die Klabriaspartie.
Ein Wettspiel um 5000 Kronen.
Hauptbeteiligte: Simon Dalles, seine Frau Sarah, Dowski Kibitz, Kellner Moritz, Damen und Herren aus der Gesellschaft.
Das Spiel wird allgemeine Heiterkeit erregen.
Neueste Kriegsberichte. Mesterwoche 23. Launen des Schicksals. Komödie in 2 Akten.
Der schwimmende Vulkan.
Großes Sensations-schauspiel in 4 Akten.
In der Hauptrolle: Waldemar Paillander, der gelehrte nordische Filmschauspieler.
Die Handlung spielt in vornehmster Gesellschaft, teils auf den Landsitzen der Grafen von Werden und Selke, teils auf einem Vergnügungsdampfer auf schimmerndem Meere.
Spannende Szenen: Die furchtbare Schiffskatastrophe; Untergang des Dampfers durch Minenexplosion, Bergung der Schiffbrüchigen.
Täglich 2 Vorstellungen.
Zweimal täglich: Die Klabriaspartie. 7 1/2 und 9 1/2 Uhr.
Einer regen Beteiligung aller Spiel- und Kinofreunde sehen gern entgegen. Fa. Berthold & Schneider.

D. H. V.
Mittwoch den 8. d. s. Mts.
Zusammenkunft
im Vereinslokal Café Georgi.
Der Vertrauensmann.
Ein guterh. gebr. Sofa zu kaufen gesucht. Zu erfahren in der Geschäftsstelle d. Bl.
Altzinn
kauft jeden Posten zu höchsten Preisen
Ernst Hecker, A.-G.
Morgen Ziehung
dritter Klasse der 169. Königl. Sächs. Landeslotterie.
Lose: ein Zehntel 15 Mark.
Paul Selbmann
(Auer Tageblatt)

Mittwoch 3. Wochenmarkt trifft nochmals eine große Sendung
Heidel- und Preiselbeeren
ein, sowie böhmische und holländische Gurken, Blumenkohl, Rot-, Weiß- und Weißkraut, Kohlrabi, Möhren, Zwiebeln und Verschiedenes.
L. Meizer.
Ich suche einen möglichst verheirateten
Schnittschlosser oder Dreher,
welcher imstande ist, Werkzeuge in Ordnung zu halten, in dauernde Stellung. Bruno Richter, Metallwarenfabrik, Bodauer Str. 38.

J.A. Flechtner, Aue
empfeht
preiswerte gute Suppen!
2 Fruchtsuppen je 15 Pfg. = 30 Pfg.
2 Kraftsuppen je 20 " = 40 "
4 Maggissuppen je 10 " = 40 "
Anstatt 110 Pfg. zusammen M 1.00
Backpulver für Mehl Paket 10 Pfg.
" " Kartoffel " 12 "
Majonnäsenpulver Stück 20 "
Schmelzer Sosenwürfel " 12 "
Puddingpulver " 3 Stück 35 "
Puddingpulver II Paket 18 Pfg.
"Eisba" Kuchenpulver " 15 "
Fleischersatz " 20 "
Bratensosen " 30 "
Vanillinzucker " 10 "
Eilmachehilfe " 10 "
Gute Bouillonwürfel:
1 Stück 5 Pfg. 10 Stück 40 Pfg.
50 " 1.90 Mk. 100 " 3.75 Mk.
Einwandfreie
Gerstengrütze Pfund Mk. 1.25
Krebswürste Stück 90 Pfg.
(Ergibt 15 Portionen Suppe.)
Hartspiritus in Tuben Stück 45 Pfg.
(Im Gebrauch nicht teurer als Brennspritus.)
und anderes mehr.

4 Wagenladungen
Kartoffeln, Gurken, Mohrrüben und Karotten
treffen heute, Mittwoch, Donnerstag und Freitag ein.
Die erste Ladung Kartoffeln morgen auf dem Wochenmarkt
10 Pfd. 1.15 Mk., 1 Zentner 11.50 Mk.
Gleichzeitig Verkauf von Riesenschlangengurken.
Max Müller, Aue.
Dieselben Waren sind auch bei Moritz Müller zu haben.

Freibank
Schlachthof Aue.
Morgen Mittwoch nachm. von 4-5 Uhr Verkauf von minderwertigem Fleisch. Berechtig sind die Nummern 401-460. Fleischmarke E ist mitzubringen.
Haararbeiten
jeder Art fertigt von einfachster bis feinsten Ausführung
Gustav Stern
39pfe- u. Perückenfabrik, Aue, Wettinerstraße 48 am Wettinplatz
Knochengeämte Frauenhaare
kauft stets der Obige.
Sonntag nachm. grüne Ledertasche mit Inhalt v. Markt, Alpinerselig bis Bretthaus bei Lorenz. Best-gute Belohn. abzugeben im Auer Tagebl.